

Auf einen Blick

Maisanbau dehnt sich weiter aus

Im Jahr 2010 ist die Fläche für den Maisanbau auf den niedersächsischen Ackerflächen erneut ausgeweitet worden und liegt nun bei einem Anteil von 28 %. Im Gebiet der ehemaligen Landwirtschaftskammer Weser-Ems wird sogar auf mehr als 44 % der Ackerfläche Silo- oder Körnermais angebaut. Aber auch im Gebiet der ehemaligen Landwirtschaftskammer Hannover ist der Mais im Kommen: Der Silomaisanbau wuchs im Vergleich zu 2009 um 22 %, insbesondere auf Kosten des Roggens, der in allen Anbauregionen auf dem Rückzug ist, und der Kartoffel.

Der stete Zuwachs an Mais wird vor allem durch den wachsenden Bedarf der Biogasanlagen ausgelöst, von denen es in Niedersachsen derzeit ca. 900 Anlagen mit einer Leistung von 430 MW gibt¹⁾ und die etwa 3,5 % des niedersächsischen Stroms produzieren.

Aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach Pflanzenölen ist der Raps ebenfalls auf dem Vormarsch. Er wird auf 7 % der niedersächsischen Ackerfläche angebaut und seine Anbaufläche wächst jährlich um etwa 5 %. Er verdrängt aufgrund seiner positiven Vorfruchtwirkung für

den Weizen und des hohen Beitrages zum Betriebsergebnis zunehmend die Gerste.

Den größten Anteil mit gut 45 % der Ackerfläche nimmt nichtsdestotrotz weiterhin das Getreide ein. Zwei Drittel davon sind mit den Brotgetreidearten Weizen und Roggen bestellt, ein Drittel entfällt auf Futter- und Industrietreide wie Gerste und Triticale.

Die regionale Verteilung der Anbaubereiche ist weiterhin erkennbar: Die Zuckerrübe, der Weizen und der Raps sind traditionell auf den besseren Böden im ehemaligen Gebiet der LWK Hannover zuhause, der Mais- und der Kartoffelanbau ist im Gebiet des ehemaligen LWK Weser-Ems besonders stark vertreten. Dennoch werden die Unterschiede kleiner. Die Betriebe konzentrieren sich zunehmend auf einige wenige erfolversprechende Fruchtarten. Sonderkulturen wie Erdbeeren und Spargel werden überwiegend in Spezialbetrieben mit Flächengrößen über 20 ha angebaut.

Eine detaillierte Tabelle mit der Bodennutzung der Betriebe für 2010 (vorläufige Werte) und 2009 finden Sie auf Seite 423 dieses Heftes.

1) Mitteilung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Juli 2010

Silke Dahl

